

RICHARD WAGNER MUSEUM  
BAYREUTH  
**RWM**

Programm

# wahnfried konzerte

# 2024

[wagnermuseum.de](http://wagnermuseum.de)



Schutzgebühr: 2,00 €

Mit freundlicher Unterstützung von



STEINGRAEBER  
BAYREUTH 1852

Rheingold  
HOTEL | TAGUNG | RESTAURANT

**E.ON Kulturstiftung**

## Liebe Besucherinnen und Besucher,

**A**uch in diesem Festspielsommer präsentieren wir Ihnen im Rahmen unserer Wahnfried-Konzerte ein hochkarätiges und abwechslungsreiches Kammermusikprogramm im historischen Ambiente von Wagners Wohnzimmer und unter Einsatz seines Steinway von 1876, auf dem auch Franz Liszt bei seinen Besuchen spielte.



Den Auftakt macht bereits am Vorabend der Festspieleröffnung das aufstrebende Klavier-Duo der Zwillingsschwestern Clara und Marie Becker, deren Programm bereits ein Saison-Highlight verspricht. Am ersten aufführungsfreien Tag der Festspiele präsentiert die Cellistin Annabel Hauk zusammen mit Alexander Vorontsov die gesangliche Ausdruckskraft ihres Instruments. Der langjährige Festspielsolist und Bassbariton Werner van Mechelen wird das Publikum zusammen mit Florestan Bataillie mit einem sängerisch anspruchsvollen wie stimmungsvollen Liederabend unter dem Motto „Lebenswandel“ verzaubern. Für einen weiteren großartigen Liederabend konnten wir den hawaiianischen Bariton und Darsteller des Klingsor im aktuellen *Parsifal* Jordan Shanahan gewinnen. Im Rahmen der Kulturpartnerschaft zwischen Bayreuth und dem Burgenland freuen wir uns auf ein rasantes Liszt-Recital der ukrainischen Pianistin Kateryna Titova. Hugo Wolfs *Italienisches Liederbuch* wird von der aktuellen Bayreuther Woglinde und Soloblume Evelin Novak zusammen mit dem Bariton Bernhard Hansky und Klara Hornig musiziert. Unter dem Titel „Solitaire“ bringt der herausragende Geiger Johannes Fleischmann zusammen mit Christoph Ulrich Meier ein virtuoses und vielfältiges Programm zu Gehör. Günther Albers schließlich wird zusammen mit Maria Hilmes, Sopran, und Stefan Rügamer, Tenor, unter anderem für eine kammermusikalische Bearbeitung der *Gurre-Lieder* von Schönberg sorgen. Und zum Abschluss der Saison wollen wir noch einen augenzwinkernden Blick auf den Grünen Hügel werfen, nämlich ebenfalls mit einer bei uns aber komprimierten Aufführung von Wagners *Ring des Nibelungen* – allerdings mit Playmobil-Figuren ...

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und Freude!

**Dr. Sven Friedrich**

*Museums- und Archivdirektor*

*Richard Wagner Museum Bayreuth*

## Programmübersicht

**Mittwoch, 24. Juli, 19:30 Uhr**  
**„Im Dunkel du, im Lichte ich“ –**  
**Werke von Debussy, Schubert,**  
**Mendelssohn u.a.**

Clara & Marie Becker, Klavier-Duo .... 6

**Dienstag, 30. Juli, 19:30 Uhr**  
**Werke von Beethoven, Brahms,**  
**Debussy und Chopin**

Annabel Hauk, Violoncello

Alexander Vorontsov, Klavier ..... 10

**Donnerstag, 1. August, 19:30 Uhr**  
**„Lebenswandel“ –**  
**Werke von Fauré, Mahler,**  
**R.V. Williams u.a.**

Werner van Mechelen, Bass-Bariton

Florestan Bataillie, Klavier ..... 14

**Montag, 5. August, 19:30 Uhr**  
**Werke von Brahms, Mahler,**  
**Butterworth, Ravel**  
**und Songs of Hawai'i**

Jordan Shanahan, Bariton

Matthew Toogood, Klavier ..... 18

**Samstag, 10. August, 19:30 Uhr**  
**KOSMOS KLAVIER**  
**Himmel und Hölle,**  
**Liebe und Tod**  
**Werke von Franz Liszt**

Kateryna Titova, Klavier ..... 22

*Im Rahmen der Kulturpartnerschaft Bayreuth-Burgenland*

**Dienstag, 13. August, 19:30 Uhr**  
**Hugo Wolf:**

**„Italienisches Liederbuch“**

Evelin Novak, Sopran

Bernhard Hansky, Bariton

Klara Hornig, Klavier ..... 26

**Montag, 19. August, 19:30 Uhr**  
**„Solitaire“ – Werke von**  
**Haydn bis Zemlinsky**  
**für Solovioline und Klavier**

Johannes Fleischmann, Violine

Christoph Ulrich Meier, Klavier ..... 34

**Donnerstag, 22. August, 19:30 Uhr**  
**Werke von Wagner, Strauss und**  
**Schönberg („Gurre-Lieder“)**

Maria Hilmes, Sopran

Stefan Rügamer, Tenor

Günther Albers, Klavier ..... 38

**Samstag, 24. August, 19:30 Uhr**  
**„Der Ring des Nibelungen“ –**  
**Die Playmobil-Show**

Dagmar Borrmann

Olaf Hermann ..... 44

*Museumsneubau, Kino*

Eintritt: 30 €, ermäßigt 15 €. Der Vorverkauf beginnt am 15. Juli 2024 – persönlich an der Museumskasse oder per schriftlicher Bestellung gegen Vorkasse (✉ [kasse@wagnermuseum.de](mailto:kasse@wagnermuseum.de)). Im Eintrittspreis ist der einmalige Besuch des Museums am Tag des Konzertes oder am darauffolgenden Tag enthalten.



Mittwoch, 24. Juli, 19:30 Uhr  
Haus Wahnfried

„Im Dunkel du, im Lichte ich“  
– Klavier-Recital mit  
Werken von Debussy,  
Schubert, Mendelssohn u.a.

Clara & Marie Becker, Klavier-Duo



**Programm**

**Claude Debussy**  
(1862 – 1918)

**Prélude à l'histoire de Tristan**  
(Arr. M. Kosel)

**Franz Schubert**  
(1797 – 1828)

**Grand Rondo A-Dur D. 951**

**Mathias Christian Kosel**  
(\*1955)

**Tristan falling**

**Franz Schubert**  
(1797 – 1828)

**Allegro in a-Moll**  
„Lebensstürme“ D. 947

**P A U S E**

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

**Felix Mendelssohn-Bartholdy**  
(1809 – 1847)

**Andante con Variazioni op. 83**

**Fanny Mendelssohn Hensel**  
(1805 – 1847)

**Drei Stücke zu vier Händen**

**Felix Mendelssohn-Bartholdy**  
(1809 – 1847)

**Andante und Allegro brillant op. 92**





Klavierduo Clara und Marie Becker

Foto: © Jonas Becker

Das **Klavierduo Clara und Marie Becker** wird von der Presse und dem Publikum gleichermaßen geschätzt. Die Zwillinge verfügen über ein breit gefächertes Repertoire, das Musik vom Barock bis zur zeitgenössischen Epoche für ein und zwei Klaviere umfasst, und teilen darüber hinaus das Interesse an der Förderung neuer Kompositionen für diese Formation.

Die Schwestern bekamen Kompositionen gewidmet, darunter Werke der Komponisten Birgitta Lutz und Mat-

hias Christian Kosel; derzeit arbeiten sie gemeinsam mit der peruanischen Komponistin Pauchi Sasaki an *Artemis*, einem Auftragswerk der Dresdner Musikfestspiele für zwei Klaviere und Elektronik anlässlich des 85. Geburtstages von Philip Glass (gefördert durch Stiftung *Momentum-our future now* und *Fondazione KML*). Neben Recitals und Konzerten mit Orchester im In- und Ausland (Italien, Frankreich, Schweiz, Bulgarien, Israel, Russland u.a.) erhält das junge Klavierduo regelmäßige Einladungen zu Festivals



wie *Musikfest der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz*, *Festival Pianoscope* in Beauvais/Frankreich, *International Piano Fest* in Subotica/Serbien, *Fondazione William Walton* Ischia/Italien und *Festival ClassicheFORME* in Lecce/Italien.

Im September 2019 gaben Clara und Marie ihr Debüt in den Vereinigten Staaten (New York City) und konzertierten im Mai 2022 im Rahmen einer Tournee in Kalifornien in San Diego, San Francisco, Sacramento und Walnut Creek.

Zahlreiche Auftritte in Radio und Fernsehen in Europa portraitierten das Duo. Ihre Teilnahme an der Live-Übertragung der Sendung „Katia, Marielle und friends“ auf Radio France, in der sie neben Musikern wie Jean-Yves Thibaudet, Katia und Marielle Labèque, Barbara Hannigan und dem Modigliani Quartett auftraten, sowie der Dokumentarfilm „Concerto for two pianos: The Making of“, in dem die Schwestern zusammen mit dem Komponisten Mathias Christian Kosel an seinem ihnen gewidmeten Konzert

arbeiten, dokumentieren ihre künstlerische Arbeit.

Seit 2021 sind Clara und Marie aktiv an der Organisation der Kammermusikreihe „Musiken“ beteiligt, die aufstrebende und renommierte Musiker aus der ganzen Welt in ihre Heimatstadt Kirchheimbolanden bringt.

Im Laufe der Jahre haben die Schwestern an zahlreichen Meisterkursen mit renommierten Künstlern wie dem Klavierduo Hans-Peter und Volker Stenzl, sowie Jean-François Heisser und Jean-Frédéric Neuburger teilgenommen. Zwei Jahre in Folge erhielten die Zwillinge ein Stipendium für die Tel Hai International Master Classes (Tel Aviv), wo sie mit Tami Kanazawa und Yuval Admony arbeiteten. Im Jahr 2021 waren sie Preisträger der renommierten Académie Ravel (St-Jean-de-Luz, Frankreich).

Clara und Marie Becker haben bei Bruno Canino in Florenz studiert und erhielten wichtige Impulse von Isabelle und Florence Lafitte, Lilya Zilberstein und Andreas Groethuysen.

**Dienstag, 30. Juli, 19:30 Uhr**  
**Haus Wahnfried**

**Kammermusikabend  
mit Werken von  
Beethoven, Brahms,  
Debussy und Chopin**

Annabel Hauk, Violoncello  
Alexander Vorontsov, Klavier



**Programm**

**Ludwig van  
Beethoven**  
(1770 – 1827)

**Sonate C-Dur  
für Klavier und Violoncello**

**Johannes Brahms**  
(1833 – 1897)

**Sonate F-Dur  
für Klavier und Violoncello**

**P A U S E**

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

**Claude Debussy**  
(1862 – 1918)

**Sonate d-Moll  
für Violoncello und Klavier**

**Frédéric Chopin**  
(1810 – 1849)

**Sonate g-Moll op. 65  
für Violoncello und Klavier**

**Annabel Hauk** wurde 1999 in Frankfurt am Main geboren und begann mit fünf Jahren Cello zu spielen. 2021 absolvierte sie ihr Bachelorstudium am New England Conservatory (NEC) in Boston bei Prof. Laurence Lesser und studiert derzeit am Mozarteum in Salzburg in der Klasse von Prof. Giovanni Gnocchi im Masterstudiengang.

Von 2012 bis 2017 war sie Schülerin von Prof. Istvan Vardai in der Förderklasse des Feuermannkonservatoriums der Kronberg-Academy.

Sie gewann im Mai dieses Jahres den 1.

Preis „Wilfried Tachezi Sonderpreis“ beim *Mainardi Wettbewerb* am Mozarteum

Salzburg. Ebenso erhielt sie kürzlich die Auszeichnung „Classic FM's Rising Star 2023“, nachdem ihre Aufnahme der sechsten Cellosuite von Bach über eine halbe Million Mal auf YouTube aufgerufen wurde. In der Saison 2022 konzertierte sie im Rahmen der Holland Music Sessions u.a. im Concertgebouw Amsterdam und der Philharmonie Bratislava sowie mit Gidon Kremer, Christian Tetzlaff und Jörg Widmann bei *Chamber Music Connects the World* der Kronberg Aca-



Annabel Hauk

Foto: © Andreas Malkmus

demy. Außerdem ist sie Stipendiatin der Villa Musica Rheinland-Pfalz, wo sie bereits mit Boris Garlitsky und Alexander Melnikov auftrat.

In ihrer Zeit in den USA spielte sie u.a. in der Neuen Galerie in New York sowie in der Jordan Hall in Boston und gewann eine Silbermedaille

bei der 4. International

Manhattan Music

Competition. 2018

wurde sie zum

Perlman Music

Program auf

Shelter

Island, New

York, ein-

geladen. Sie

konzertierte bei

Festivals wie dem

„Pyeong Chang

Music Festival 2017“

in Südkorea, dem Schles-

wig Holstein Musikfestival

oder den Festspielen Meck-

lenburg-Vorpommern. Sie spielte u.a. mit den Heidelberger Sinfonikern im Rahmen der Mozartwoche Schwetzingen, beim Solistenkonzert der Philharmonie Baden-Baden und mit dem Philharmonischen Orchester Trier.

Seit Februar 2020 spielt sie auf einem Cello aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds mit Zettel „Gia. Bapt. Grancino ... Milano 169?“, welches ihr von der Deutschen Stiftung Musikleben zur Verfügung gestellt wird.

Der 1995 geborene Pianist russischer Herkunft **Alexander Vorontsov** zeichnet sich durch sein hochsensibles Spiel und gut durchdachte Interpretationen aus. So bezeichnete die Musikkritikerin Barbara Kaiser ihn als einen der „musikalisch intelligentesten Klavierspieler seiner Altersgruppe“.

Er begann im Alter von vier Jahren Klavier zu spielen. Mit elf Jahren nahm er ein Frühstudium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover auf. Bis dahin waren Michail Schalamov, Elena Margolina-Hait und Hinrich Alpers seine Lehrer. 2013 begann er sein Klavierstudium bei Matti Raekallio, 2017 wechselte er in die Klasse von Lars Vogt, der ihn bis zu seinem frühen Tod als Lehrer und Mentor unterstützte. Weitere musikalische Impulse erhielt er bei zahlreichen Meisterkursen.

In Kammermusikkonzerten spielte er zudem mit Christian Tetzlaff, Tanja

Tetzlaff, Sharon Kam, Yura Lee, Alban Gerhardt oder Gustav Rivinius. Auch konzertiert er, unter anderem mit dem Charkiv Philharmonic Orchestra, dem Jungen Ensemble Berlin oder dem Schlossorchester Oldenburg.

Neben der Konzerttätigkeit war Alexander als Juror beim 20.

Internationalen Klavierwettbewerb Ibiza

sowie beim Internationalen Grieg-Wettbewerb

2017 tätig. Als Kammermusiker und Solist

konzipiert er Programme, die einen gesellschaftlichen und

künstlerischen Mehrwert schaffen möchten.

Hier ist insbesondere sein Engagement in der Förderung zu nennen.

Seit 2021 ist Alexander Mitglied des „Orchester im Treppenhaus“, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, neue Konzertformate zu entwickeln und einem jungen Publikum an ungewöhnlichen Spielorten klassische Musik zu präsentieren.



Alexander Vorontsov

Foto: © Hannah Godde

Donnerstag, 1. August, 19:30 Uhr  
Haus Wahnfried

**„Lebenswandel“ –  
Liederabend mit Werken  
von Fauré, Mahler,  
R.V. Williams u.a.**

Werner van Mechelen, Bass-Bariton  
Florestan Bataillie, Klavier



Programm

**Hugo Wolf**  
(1860–1903)

**Johannes Brahms**  
(1833–1897)

**Franz Schubert**  
(1797–1828)

**Gabriel Fauré**  
(1845–1924)

**Gustav Mahler**  
(1860–1911)

**P A U S E**

**Ralph Vaughan Williams**  
(1872–1958)

**Fußreise**

**Wir wandelten**

**Im Frühling**

**Cinq Mélodies de Venise, op. 58**

*Mandoline*

*En sourdine*

*Green*

*À Clymène*

*C'est l'extase*

**Lieder eines fahrenden Gesellen**

*Wenn mein Schatz Hochzeit macht*

*Ging heut' Morgen über's Feld*

*Ich hab' ein glühend' Messer*

*Die zwei blauen Augen*

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

**Songs of Travel**

*The Vagabond*

*Let Beauty Awake*

*The Roadside Fire*

*Youth and Love*

*In Dreams*

*The Infinite Shining Heavens*

*Whither Must I Wander*

*Bright is the Ring of Words*

*I Have Trod the Upward and the Downward Slope*



Der vielseitige belgische Bass-Bariton **Werner van Mechelen** gehört sowohl in der Oper als auch im Konzert und mit Liederabenden zu den international wichtigsten Sängern seines Fachs. So sang er Klingsor und Kothner bei den Bayreuther Festspielen, Alberich in *Siegfried* am Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken, Klingsor in *Parsifal* an der Wiener Staatsoper sowie Orschwir in *Brodeck* an der Vlaamse Opera, Antwerpen/Gent.

Aktuelle Engagements sind Le Duc de Norfolk in *Henry VIII* von Camille Saint-Saëns, Amfortas in *Parsifal* an La Monnaie, Brüssel, Alberich in *Rheingold* am Staatstheater Saarbrücken und der Opéra Royal in Versailles oder der Musiklehrer in *Ariadne auf Naxos* an der Vlaamse Opera Antwerpen.

Werner Van Mechelens Opernrepertoire reicht von Barockpartien über Mozart, deutsches und italienisches bis hin zum modernen Fach wie Bergs *Wozzeck* und vielen Uraufführungen. Sein Schwerpunkt liegt indessen im deutschen Repertoire, namentlich den wichtigsten Fachpartien von Wagner und Strauss.



Werner van Mechelen  
Foto: © Wouter Maeckelberg

Werner van Mechelen ist auch im Lied- und Konzertfach sehr erfolgreich. Letzteres reicht von den Passionen J. S. Bachs über romantische Werke wie *Elias*, dem *Requiem* von Brahms und den Liedzyklen und Sinfonien Gustav Mahlers bis zu Werken des 20. und 21. Jahrhunderts.

Eine intensive Zusammenarbeit verbindet den Künstler mit den belgischen und niederländischen Opernhäusern. Er arbeitete mit Dirigenten wie Hartmut Haenchen, Ton Koopman, Kent Nagano, Jaap van Zweden sowie zahlreichen renommierten Regisseuren zusammen.

Er studierte am Lemmens-Institut in Leuven bei Roland Bufkens und absolvierte Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau, Elisabeth Schwarzkopf, Robert Holl, Mitsuko Shirai, Hartmut Höll und Malcolm King. Er wurde mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet, so beim *Königin Elisabeth Wettbewerb* in Brüssel, bei den „Internationalen Gesangswettbewerben“ in 's-Hertogenbosch und Toulouse, beim „Concurso Internacional de Canto Francisco Viñas“ in Barcelona und bei der Cardiff Singer of the World Competition.

**Florestan Bataillie** studierte Klavier am Königlichen Konservatorium von Brüssel in der Klasse von Boyan Vodenitcharov und Hans Ryckelynck. Anschließend vervollkommnete er seine Fähigkeiten als Konzertmusiker in der Klasse von Jan Michiels. Als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter besuchte Florestan regelmäßig Kurse und Meisterklassen bei renommierten Musikern. Mit seinem Bruder Ludovic (Violine) bildet er das Duo „Adelfoi“. In dieser Besetzung spielen sie klassische Meisterwerke, gepaart mit eigener Musik und mit Schwerpunkt auf dem belgischen Repertoire.



Florestan Bataillie

Foto: © Kevin de Borger

Zusammen mit den Schwestern Fien und Riet Van den Fonteyne ist er seit 2011 Teil des Klaviertrios „Impression“.

Im Jahr 2013 nahmen sie eine erste CD mit Werken von Haydn, Rachmaninow und Brahms auf und gewannen 2015 den

internationalen *Storioni-Wettbewerb* für Ensembles in den Niederlanden. 2016 wurde das Trio Preisträger der Non-Profit-Organisation S.W.U.K..

Wesentliche Impulse verdankt er Anne Sofie von Otter, Julius Drake, Dietrich Henschel und vielen anderen. Zunehmend ist er auch als Komponist tätig. Im Dezember 2022 veröffentlichte er sein erstes Soloalbum *Repeat* mit ausschließlich eigenen Kompositionen bei Etcetera Records.

Er hält regelmäßig Vorträge, Einführungen und Interviews über klassische Musik. Zusammen mit seinem Bruder Ludovic ist er Initiator, Geschäftsführer und künstlerischer Leiter des *Meander Festivals*.

Für die Saison 2024/2025 ist u.a. eine Tournee als Solist in Griegs Klavierkonzert mit dem Ostflämischen Sinfonieorchester geplant.

Montag, 5. August, 19:30 Uhr  
Haus Wahnfried

Liederabend mit Werken  
von Brahms, Mahler,  
Butterworth, Ravel  
und Songs of Hawai'i

Jordan Shanahan, Bariton  
Matthew Toogood, Pianist



## Programm

**Maurice Ravel**  
(1875 – 1937)

### **Don Quichotte à Dulcinée**

*Chanson Romanesque | Chanson épique | Chanson à boire*

**Gustav Mahler**  
(1860 – 1911)

### **aus „Des Knaben Wunderhorn“**

*Das irdische Leben | Revelge | Der Tamboursg'sell | Urlicht*

**Viktor Ullmann**  
(1898 – 1944)

### **Fünf Liebeslieder auf Gedichte von Ricarda Huch**

*Wo hast du all die Schönheit hergenommen ...*

*Am Klavier*

*Sturmlied*

*Wenn je ein Schönes mir zu bilden glückte ...*

*O schöne Hand ...*

**P A U S E**

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

**George Butterworth**  
(1885 – 1916)

### **Six Songs from a Strophshire Lad**

*Loveliest of Trees*

*When I was One-and-Twenty*

*Look not in My eyes*

*Think no more, Lad*

*The Lads in their Hundreds*

*Is My Team Ploughing*

**Johannes Brahms**  
(1833 – 1897)

### **Vier Ernste Gesänge**

*Denn es gehet dem Menschen wie dem Vieh*

*Ich wandte mich, und sahe*

*O Tod, wie bitter bist du*

*Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen*

**William Joseph Coelho**  
(1873 – 1924)

*Lei poni mō'i*

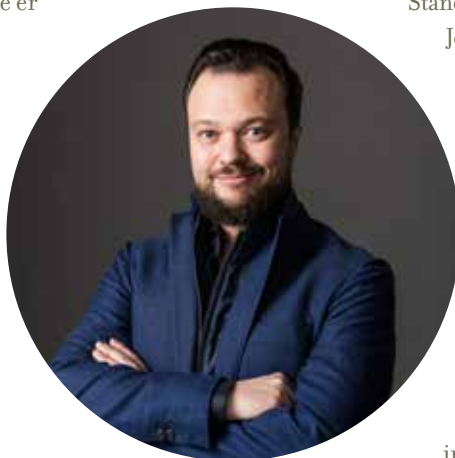
**Traditional**

*Hi'ilawe*

**Queen Lili'uokalani**  
(1838 – 1917)

*Aloha 'Oe*

In den letzten Jahren konnte sich der hawaiianische Bariton **Jordan Shanahan** besonders mit seinen charismatischen Interpretationen dramatischer Rollen international einen Namen machen. Er wird häufig als Fliegender Holländer, Jochanaan, Telramund, Alberich oder Rigoletto, Scarpia und Don Carlo di Vargas engagiert. In der Spielzeit 2022/2023 durfte er auch große Erfolge als der Herrscher in Korngolds *Das Wunder der Heliane* und Pizarro im *Fidelio* feiern sowie bei den Bayreuther Festspielen als Klingsor im *Parsifal* debütieren.



Jordan Shanahan

Foto: © Adrian Beck

Zuvor war er unter anderem als Alberich in *Das Rheingold*, *Siegfried* und *Götterdämmerung*, als Telramund in *Lohengrin* an der Deutschen Oper Berlin, als Rodrigo in *Don Carlos* am Aalto Theater in Essen, sowie Monterone und Rigoletto bei den Bregenzer Festspielen. Zukünftige Pläne beinhalten unter anderem sein Debüt als Barak in *Die Frau ohne Schatten* in einer Neuproduktion an der Oper Köln, Telramund, Amonasro und Alberich an der Deutschen Oper Berlin.

Jordan Shanahan gab bereits 2002 sein professionelles Opern-Debüt als Silvio

in *Pagliacci* beim Natchez Opera Festival in den USA. Seitdem hat er weit mehr als 70 Hauptrollen an bedeutenden internationalen Häusern und Festivals gesungen; darunter sind auch Auftritte an der Metropolitan Opera und der Bayerischen Staatsoper in München.

Mit seinem breit gefächerten Standardrepertoire feiert Jordan Shanahan auch auf der Konzertbühne große Erfolge – sei es Händels *Messiah*, Mendelssohns *Elias*, Strawinskys *Oedipus Rex* oder Verdis *Requiem* bei Auftritten im Palast der Künste in Budapest, im Concertgebouw in Amsterdam, in der Carnegie Hall oder zusammen mit anderen großen Orchestern

in ganz Europa. Darüber hinaus konnte sich Jordan Shanahan ebenfalls einen Namen für zeitgenössisches Repertoire machen. Mit Rollen wie Joseph de Rocher in *Dead Man Walking* oder Robert Oppenheimer in *Dr. Atomic* bringen ihm viele der wichtigsten Komponisten unserer Zeit ihr Vertrauen entgegen.

Jordan Shanahan lebt heute in der Schweiz und tritt regelmäßig in Europa, Nordamerika, Asien und natürlich auch in seiner Heimat auf Hawaii auf.

**Matthew Toogood** ist ein erfahrener Operndirigent mit einem breit gefächerten Repertoire, das von den frühesten Opern bis hin zu Uraufführungen reicht.

Mit einer besonderen Vorliebe für das Repertoire der Spätromantik bis zum frühen 20. Jahrhundert war

es nur folgerichtig, dass

Matthew Toogood

2019 die Schweizer

Erstaufführung von

Szymanowskis

*Król Roger* am

Konzert-

theater Bern

dirigierte.

Während

seiner Zeit

als erster Ka-

pellmeister und

musikalischer Leiter ad

interim (2019-2021) leitete

er in Bern die Premieren von

Janáček's *Jenůfa*, Verdis *Otello*, Smetanas

*Die verkaufte Braut*, Rossinis *Il Barbiere*

*di Siviglia* und Menottis *The Old Man*

*and the Thief*. Zu den Repertoire-Auf-

führungen gehörten Puccinis *Madame*

*Butterfly* und Bizets *Carmen*.

2022 leitete Matthew Toogood die

Uraufführung von Franz Wittenbrinks

*Pippi Langstrumpf* im Auftrag der Komischen Oper Berlin, wo er zuvor mit Elena Kats-Chernin für eine 2017 entstandene Neufassung von Monteverdis *Die Krönung der Poppea* unter der Regie von Barrie Kosky zusammengearbeitet hatte. 2023 dirigierte er mit großem Erfolg die deutsche

Erstaufführung von Philip-

pe Boesmans' *Poppea e*

*Nerone* an der Oper

Wuppertal. Als

Gastdirigent

leitet er die

Eröffnungs-

saison

2023/2024

des Tiroler

Landes-

theaters

Innsbruck. mit

Prokofjews *Die*

*Liebe zu drei Orangen*

sowie die Wiederauf-

nahmeproduktionen von

Offenbachs *Orpheus in der*

*Unterwelt* und Puccinis *La Bohème* am

Konzerttheater Bern.

Matthew Toogood arbeitet als Pädagoge

für die University of Melbourne Faculty

of Music und die Opern Akademie Ber-

lin. Er begleitete den Bundeswettbewerb

Gesang und unterrichtete an der

Landesmusikakademie Hessen.



Matthew Toogood

Foto: © Ellen Leather

Samstag, 10. August, 19:30 Uhr  
Haus Wahnfried

**KOSMOS KLAVIER**  
**Himmel und Hölle,**  
**Liebe und Tod**  
**Werke von Franz Liszt**

Kateryna Titova, Klavier

*Im Rahmen der Kulturpartnerschaft Bayreuth-Burgenland*





Programm

**Franz Liszt**  
(1811 – 1886)

**Après une lecture du Dante**  
(Fantasia quasi Sonata), S. 161  
(aus *Années de pèlerinage*,  
Deuxième Année: Italie)

**Grandes Études de Paganini, S. 141**  
*Nr. 2. Andante, Es-Dur*  
*Nr. 6. Quasi presto, a-Moll*

**P A U S E**

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

**Franz Liszt**  
(1811 – 1886)

**Ungarische Rhapsodie Nr. 10, S. 244/10**

**Consolation Nr. 3, S. 171a**

**Liebesträume, S. 541**  
*Notturmo Nr. 2. Seliger Tod*  
*Notturmo Nr. 3. Oh Lieb, so lang du lieben kannst*

**Mephistowalzer (Der Tanz in der Dorfschenke)**  
**Nr. 1, S. 514**

„Sie ist eine Revoluzzerin: technisch brillant, gegen den Strich gebürstet; kein Punk der Klassik, aber auch nicht ganz die feine Dame. Eine Künstlerin, die Geschichte mit den Händen erzählt ...“ – so beschrieb der MDR das Spiel von **Kateryna Titova** anlässlich der Veröffentlichung ihrer Debüt-CD mit Werken von Rachmaninow (Sony Classical, 2009).

Die aus der Ukraine stammende, europaweit bekannte Pianistin wurde bei zwanzig internationalen Klavierwettbewerben mit Preisen ausgezeichnet. Sie begann im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierspiel und bekam die erste systematische Musikausbildung in Charkow und an der Zentralen Musikschule am staatlichen Tschaikowski-Konservatorium Moskau. Ab 2001 setzte sie ihre Studien in Deutschland fort, zuerst in Münster bei Prof. Michael Keller, dann in Dresden bei Prof. Arkadi Zenzipér.

Weitere Meilensteine ihrer musikalischen Ausbildung waren das Aufbaustudium „International Artist Diploma“ bei Norma Fisher am Royal Northern College of Music und parallel ein Aufenthalt an der Accademia Pianistica Internazionale „Incontri col Maestro“ bei Prof. Boris



Kateryna Titova  
Foto: © Uwe Arens

Petrushansky. Großen Einfluss auf ihre künstlerische Ausbildung hat Igor Blagodatov, ein Schüler von Jacob Milstein.

Als Solistin und Kammermusikerin trat sie in ganz Europa, Russland, der Ukraine, China und in den USA zusammen mit namhaften Orchestern auf. Sie spielte in

der Berliner Philharmonie, der Elbphilharmonie und der Laeiszhalle Hamburg, der Semperoper Dresden, dem Konzerthaus Wien, der Lesinsky Hall Zagreb und der Bridgewater Hall in Manchester.

Kateryna Titovas Repertoire ist breit gefächert und beinhaltet einige selten aufgeführte Werke wie z.B. *Prométhée. Le Poème du feu*

von Alexander Skrjabin sowie das Konzert für Klavier mit Orchester vom ukrainischen Komponisten Vasył Barvinsky.

Sie respektiert den festen Rahmen der klassischen Musikinterpretation – innerhalb dieses Rahmens gibt es für sie genug künstlerische Freiheit, um „Ausnahmekünstlerin“ genannt zu werden. Ihre Klaviersprache ist ausdrucksvoll und ungewöhnlich, aber für alle gut verständlich – für Orchester, Dirigenten, Kritiker und vor allem für das Publikum.



Dienstag, 13. August, 19:30 Uhr  
Haus Wahnfried

**Hugo Wolf:**  
**„Italienisches Liederbuch“**

Evelin Novak, Sopran  
Bernhard Hansky, Bariton  
Klara Hornig, Klavier



Programm

**Hugo Wolf**  
(1860 – 1903)

**Italienisches Liederbuch**

Sopran • Bariton

Auch kleine Dinge können uns entzücken  
*Heb' auf dein blondes Haupt*  
Gesegnet sei das Grün!  
*Und willst Du deinen Liebsten sterben sehen*  
Du denkst, mit einem Fädchen mich zu fangen  
*Selig ihr Blinden*  
*Der Mond hat eine schwere Klag' erhoben*  
Mein Liebster hat zu Tische mich geladen  
*Geselle, woll'n wir uns in Kutten hüllen*  
Nein, junger Herr!  
*Daß doch gemalt all' deine Reize wären*  
Mein Liebster singt am Haus  
*Und steht Ihr für am Morgen auf vom Bette*  
Mir ward gesagt, du reisest in die Ferne  
*Heut' Nacht erhob ich mich*  
Ihr jungen Leute  
*Sterb' ich, so hüllt in Blumen meine Glieder*  
Wenn du, mein Liebster, steigst zum Himmel auf  
*Ein Ständchen euch zu bringen*  
Wie lange schon war immer mein Verlangen  
*Was für ein Lied soll dir gesungen werden?*  
Ich esse nun mein Brot nicht trocken mehr  
*Ich ließ mir sagen*  
Verschling' der Abgrund meines Liebsten Hütte  
*Schon streckt' ich aus im Bett die müden Glieder*  
Wer rief dich denn?  
*Laß sie nur gehen!*

**P A U S E**

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.





**Hugo Wolf**  
(1860 – 1903)

**Italienisches Liederbuch**

Sopran • Bariton

*Nun laß uns Frieden schließen*  
Wir haben beide lange Zeit geschwiegen  
*Ihr seid die Allerschönste*  
Man sagt mir, deine Mutter wollt' es nicht  
*Benedeit die sel'ge Mutter*  
*Gesegnet sei, durch den die Welt entstund*  
O wär' dein Haus durchsichtig wie ein Glas  
*Wenn du mich mit den Augen streifst*  
Wohl kenn' ich Euern Stand  
*O wüßtest du, wieviel ich deinetwegen*  
Mein Liebster ist so klein  
*Hoffärtig seid ihr, schönes Kind*  
Du sagst mir, dass ich keine Fürstin sei  
*Wie soll ich fröhlich sein?*  
Was soll der Zorn, mein Schatz?  
*Nicht länger kann ich singen*  
Schweig einmal still!  
*Wie viele Zeit verlor ich*  
Ich hab' in Penna einen Liebsten wohnen

Die Sopranistin **Evelin Novak** ist Ensemblemitglied der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, wo sie zuletzt im Dezember 2023 Mimì in *La Bohème* sang. Außerdem war sie als Woglinde in Dmitri Tcherniakovs Neuinszenierung von *Der Ring des Nibelungen* unter der Leitung von Christian Thielemann, als Pamina in *Die Zauberflöte*, Drusilla in *L'Incoronazione di Poppea*, sowie in *Jenůfa* und *Daphne* zu erleben.

Im Sommer 2023 gab sie ihr Debüt bei den Bayreuther Festspielen als Woglinde in *Das Rheingold* und in *Götterdämmerung*, sowie als 1. Blumenmädchen in *Parsifal*. In diesem Jahr war sie bereits als Karolka in *Jenůfa* im Barbican Center mit dem London Symphony Orchestra unter Sir Simon Rattle zu hören und gab ihr Rollendebüt als Gräfin in Vincent Huguets Inszenierung von *Le Nozze di Figaro* unter der Leitung von Mark Minkowski an der Staatsoper Berlin. Noch in diesem Jahr wird sie die kroatische Oper *Judita* mit dem Orchester des Bayerischen Rundfunks unter Ivan Repušić aufnehmen.



Evelin Novak

Foto: © Miroslava Hranjec

Gastverträge führen die junge Sängerin, deren Repertoire sich vom Barock bis zur Moderne erstreckt, regelmäßig an die Semperoper Dresden, wo sie bisher als Pamina, Gretel, Marzelline und Najade in der Neuproduktion von *Ariadne auf Naxos* unter der musi-

kalischen Leitung von Christian

Thielemann zu erleben

war. Weitere wichtige

Stationen sind

unter anderem

die Wiener

Staatsoper,

das Gran

Teatre del

Liceu Barce-

lona oder das

Nationalthea-

ter Zagreb, wo

sie in Partien

wie Mimì (*La*

*Bohème*), Micaela

(*Carmen*), Susanna (*Le*

*nozze di Figaro*), Saffi

(*Der Zigeunerbaron*) und

Annina (*Eine Nacht in Venedig*) auf der

Bühne steht. Sie arbeitet regelmäßig

mit Dirigentinnen und Dirigenten wie

Daniel Barenboim, Christian Thiele-

mann, Zubin Mehta, Sir Simon Rattle,

Simone Young, Massimo Zanetti und

Ivan Repušić zusammen.

Auch auf dem Konzertpodium ist

Evelin Novak gefragte Solistin. Neben

Liederabenden unternahm sie u.a. eine

Konzerttournee durch China, gastierte

2015 beim Sommerfestival Ljubljana und



gab 2017 ein Konzert in Zagreb an der Seite von José Cura. Zuletzt konzertierte Sie erfolgreich mit dem Orchestre de Chambre de Lausanne unter der Leitung von Simone Young und debütierte mit Haydns *Schöpfung* in Zagreb, welche live im Fernsehen übertragen wurde.

Ihre Ausbildung erlangte sie in Graz bei Ulf Bästlein sowie an der HMDK Stuttgart bei Dunja Vejzović, wo Sie ihr Studium mit Diplom beendete. Weitere Impulse erhielt sie in Meisterkursen bei Mirella Freni, Brigitte Fassbaender, Deborah Polaski und Patricia McCaffrey.

Seit Oktober 2020 hat Evelin Novak einen Lehrauftrag für Gesang an der Universität der Künste Berlin inne.

Der deutsche Bariton **Bernhard Hansky** studierte Gesang an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Hanno Müller-Brachmann und KS Roman Trekel sowie in Meisterkursen bei Dietrich Fischer-Dieskau, Angelika Kirchschrager, Deborah Polaski und Brigitte Fassbaender. Der Preisträger des Bundeswettbewerb

für Gesangs gehörte von 2012-2014 als Mitglied des Opernstudios der Komischen Oper Berlin an, nachdem er sein Bühnendebüt 2010 als Dandini in *La Cenerentola* im Nationaltheater Brno geben konnte. Anschließend führten ihn feste Engagements an die Semperoper Dresden und die Hamburgische Staatsoper.



Bernhard Hansky

Foto: © Katerina von Bennigsen

Daneben ist er regelmäßiger Gast an der Staatsoper Berlin, den Osterfestspielen Salzburg, der Staatsoperette Dresden, dem *Grafenegg-Festival*, am Teatro Luciano Pavarotti di

Modena, dem Festival *Rossini Wildbad*, dem *Birgitta* Opernfestival in

Tallinn, in Kopenhagen sowie an den Staatstheatern von Wiesbaden, Wuppertal und Mainz.

Im Sommer 2016 sang Bernhard Hansky die Titelpartie von Mozarts *Don Giovanni* am Ständetheater Prag, dem Ort der Uraufführung. Er arbeitet mit Dirigenten wie Christian Thielemann, Zubin Mehta, Kent Nagano, Alessandro DeMarchi, Alexander Soddy, Frédéric Chaslin, Jonathan Darlington, Wayne Marshall und Omer Meir Wellber.

Auch im Konzertfach ist Bernhard Hansky gefragter Solist, wie jüngst als Mendelssohns Paulus im Konzerthaus Berlin sowie als Bass-Solist der *Johannes Passion* in Montréal unter Leitung von Masaaki Suzuki. Beim Orchestre National de Lille war er im Juni 2022 mit Gustav Mahlers Zyklus *Lieder eines fahrenden Gesellen* zu Gast.

Die Berliner Liedpianistin und Kammermusikerin **Klara Hornig** hat sich in den letzten Jahren als Partnerin einer Vielzahl von Solistinnen und Solisten einen Namen gemacht. Schon in der Zeit ihres Studiums an den Hochschulen von Lübeck und Hamburg verlegte sie ihren Schwerpunkt auf das partnerschaftliche Musizieren.

Wichtige wegweisende Impulse für die Arbeit am Lied erhielt sie von Men-

toren wie Dietrich Fischer-Dieskau, Wolfram Rieger, KS Brigitte Fassbaender und Irwin Gage.

Als gefragte Pädagogin leitet Klara Hornig Liedinterpretationsklassen sowohl an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock als auch an der

Universität der Künste Berlin. Sie ist Preisträgerin des Wettbewerbs „Schubert und die Musik der Moderne Graz“ sowie der „Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart“.

Dank des hohen Stellenwertes der Verbindung von Musik und Sprache liegen Klara Hornig nicht nur Liederabende im klassi-

schen Sinne am Herzen, sondern auch Konzepte mit Rezitation und Lesung. Hier arbeitete sie mit Schauspielern wie Gerd Wameling und Peter Kurth zusammen.



Klara Hornig

Foto: © Simon Pauly







Montag, 19. August, 19:30 Uhr  
Haus Wahnfried

**„Solitaire“ – Werke  
von Haydn bis Zemlinsky  
für Solovioline und Klavier**

Johannes Fleischmann, Violine  
Christoph Ulrich Meier, Klavier



Programm

**Joseph Haydn**  
(1732 – 1809)

**Richard Wagner**  
(1813 – 1883)

**Franz Liszt**  
(1811 – 1886)

**Carl Reinecke**  
(1824 – 1910)

**Robert Schumann**  
(1810 – 1856)

**Joseph Joachim**  
(1831 – 1907)

**Johannes Brahms**  
(1833 – 1897)

**P A U S E**

**Konstantina Gourzi**  
(\*1962)

**Arnold Schönberg**  
(1874 – 1951)

**Alexander Zemlinsky**  
(1871 – 1942)

**Jacob's Dream; für Violine und Klavier**

**Träume**

aus „Fünf Gedichte für eine Frauenstimme“  
Wesendonck-Lieder WWV 91 (Arr. Leopold Auer)

**Die drei Zigeuner**

Paraphrase für Violine und Klavier S 383

**Romanze op.3 Nr. 1**

**Vogel als Prophet**

aus „Waldszenen“ op. 82 (Arr. Leopold Auer)

**Romanze für Violine und Klavier C-Dur**

**Scherzo c-Moll, WoO 2**

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

**Aria für Violine und Klavier op. 94**

**Stück für Violine und Klavier d-Moll**

**Serenade für Violine und Klavier A-Dur**

*I Mäßig*

*II Langsam, mit großem Ausdruck*

*III Sehr schnell und leicht*

*IV Mäßiges Walzertempo*

*V Schnell*

In eine musikalische Familie in Wien geboren, überzeugt **Johannes Fleischmann** national wie international mit einem beeindruckenden Repertoire. Diese Vielfaltigkeit und seine Leidenschaft für Kammermusik zeigt sich in kontinuierlicher Zusammenarbeit mit namhaften Musikerinnen und Musikern.

Auf sein Solodebut im Wiener Konzerthaus folgten zahlreiche internationale Tourneen sowie die Ernennung zum Kulturbotschafter durch das österreichische Außenministerium. Seine Konzertreisen führten ihn in renommierte Konzerthäuser weltweit wie den Wiener Musikverein, das Wiener Konzerthaus, den großen Saal des Tschaikowsky Konservatoriums in Moskau, die Philharmonie im Gasteig München, die Alte Oper Frankfurt, das Brucknerhaus Linz, die Carnegie Hall in NYC, die Suntory Hall in Tokio sowie das Flagey in Brüssel.

Seit 2018 ist er künstlerischer Leiter der Palais Coburg Matinee, eine jährliche Konzertreihe der klassischen Kammermusik auf höchstem Niveau in den einzigartigen Prunkräu-

men des Palais Coburg in Wien. Im Jahr 2022 gründete Johannes Fleischmann die "Althofener Meisterklassen", die Meisterkurse und Konzerte in der Region Mittelkärnten anbieten und deren künstlerischer Leiter er seither ist.

Sein 2021 erschienenes Album *Exodus* mit Werken der österreichisch-jüdischen Komponisten Erich Wolfgang Korngold und Eric Zeisl erfuhr weltweite Anerkennung und wurde für den „Preis der deutschen Schallplattenkritik 2021“ und zuletzt für einen „International Classical Music Award 2022 (ICMA)“ nominiert. Nach dem eindrucksvollen Erfolg seines Debütalbums veröffentlichte Johan-



Johannes Fleischmann

Foto: © Tommaso Tuzj

nes Fleischmann 2023 sein zweites Album *Solitaire*, gemeinsam mit dem Pianisten Christoph Ulrich Meier. Die internationale Presse feierte dieses Werk ausdrücklich.

Johannes Fleischmann ist Gründungsmitglied des international besetzten Elektro-Klassik Projekts *Symphoniacs* und Mitglied der *Neuen Wiener Concert Schrammeln*. Er spielt auf einer Geige von Stephan von Baehr, Paris 2016.

**Christoph Ulrich Meier** ist Musikalischer Supervisor der Bayreuther Festspiele. In dieser Funktion ist er für die Ausgewogenheit der Klangbalance im Festspielhaus zuständig und berät die Dirigenten hinsichtlich der speziellen akustischen Verhältnisse. Meier studierte zunächst Liedbegleitung bei Norman Shetler sowie Dirigieren an der Musikhochschule Würzburg. 1993 wurde er Assistent von Daniel Barenboim an der Staatsoper Unter den Linden Berlin. Er arbeitete mit Zubin Mehta, Claudio Abbado, Pierre Boulez und Valery Gergiev zusammen. Seit 1992 ist er bei den Bayreuther Festspielen tätig, zunächst als Studienleiter und Assistent von Daniel Barenboim, James Levine und Giuseppe Sinopoli. Seit 2000 verbindet ihn dort eine enge Zusammenarbeit mit Christian Thielemann. 2007 übernahm er in Bayreuth als Dirigent kurzfristig sechs Vorstellungen von *Tannhäuser*.

Dirigate führten ihn u. a. an die Deutsche Oper Berlin, die Staatsoper Unter den Linden Berlin, die Oper Frankfurt am Main, das Teatro La Fenice Venezia, das Theater am Gärtnerplatz München, zum Kammerorchester Genf, zu den Rotterdamer Philharmonikern, zum

Nagoya Symphony Orchestra sowie zum New Japan Philharmonic Orchestra, mit dem er 2015 und 2017 zwei CDs mit der Mezzosopranistin Mihoko Fujimura einspielte. Als Pianist gab er Solo-recitals an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, als Liedbegleiter trat er u. a. mit Peter Schreier und Waltraud Meier auf. 2019 wurde eine Opernproduktion des Teatro barocco von Haydns

*L'isola disabitata* unter seiner musikalischen Leitung für den Österreichischen Theaterpreis nominiert. Auftritte als Dirigent und Pianist führten in u. a. in den Musikverein Wien, die Berliner Philharmonie, die Felsenreitschule Salzburg und in die Suntory Hall Tokyo.



Christoph Ulrich Meier

Foto: © Tommaso Tuzj

Seit 2019 konzertiert er im Duo mit dem Geiger Johannes Fleischmann, seit 2020 widmet er sich mit dem von ihm gegründeten Ensemble *Wiener Cammerstyl* der Entdeckung von unbekanntem Meistern der Wiener Klassik. Von 2001 bis 2010 war Christoph Ulrich Meier Professor an der Musikhochschule Detmold, seit 2010 hat er eine Professur für Musikalische Interpretation an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, wo er Musikalischer Leiter der Musikdramatischen Darstellung ist.



Donnerstag, 22. August, 19:30 Uhr  
Haus Wahnfried

**Liederabend mit  
Werken von Wagner,  
Strauss und Schönberg  
(„Gurre-Lieder“)**

Maria Hilmes, Sopran  
Stefan Rügamer, Tenor  
Günther Albers, Klavier



Programm

**Richard Wagner**  
(1813 – 1883)

**Arnold Schönberg**  
(1874 – 1951)

**P A U S E**

**Arnold Schönberg**  
(1874 – 1951)

**Richard Strauss**  
(1864 – 1949)

**Elegie WWV 93 für Klavier**

**Gurre-Lieder (1900-03/11), 1. Teil; Version für  
Gesang und Klavier von Alban Berg**

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

**Sechs kleine Klavierstücke op. 19 (1911)**

- I Leicht, zart*
- II Langsam*
- III Sehr langsam*
- IV Rasch, aber leicht*
- V Etwas rasch*
- VI Sehr langsam*

**Der Krämerspiegel op. 66 (1918)**

Liederzyklus auf Texte von Alfred Kerr

- 1. Ruhig und sehr behaglich*
- 2. Langsam – Walzer*
- 3. Sehr gemächlich*
- 4. Sehr langsam*
- 5. Sehr lebhaft*
- 6. Sehr lebhaft*
- 7. Stürmisch bewegt*
- 8. Ruhig singend – lebhaft*
- 9. Langsam*
- 10. Ziemlich lebhaft*
- 11. Gemächlich gehend*
- 12. Langsamer Ländler, sehr gemächlich und zögernd*

**Maria Hilmes** hat sich als vielseitige Opernsängerin und intensive Bühnendarstellerin in der deutschen Theaterlandschaft etabliert. Sie sang über 60 Partien des Opernrepertoires. Insbesondere sind hier zu nennen: Sesto (*Giulio Cesare in Egitto*), Cherubino (*Le Nozze di Figaro*), Dorabella (*Così fan tutte*), Isabella (*L'Italiana in Algeri*), Wellgunde, Waltraute und die Zweite Norn in Wagners *Das Rheingold*, *Götterdämmerung* und *Die Walküre*, u. v. m.

Neun Jahre war sie fest am Theater Dortmund engagiert, wo außer dem Octavian die Titelpartie des *Hamlet* (Christian Joost), der Donna Elvira (*Don Giovanni*) oder auch die Titelpartie in *La belle Helene* (Offenbach) besondere Höhepunkte darstellten. Der deutschen Oper am Rhein ist sie seit vielen Jahren verbunden. Opernbühnen in ganz Deutschland sind weitere Stationen ihrer Laufbahn. Mit der Leonore (*Fidelio*) debütierte sie mit vielbeachtetem Erfolg am Volkstheater Rostock.

Neben der Opernbühne sind Oratorium und Lied gleichermaßen

wichtige Aspekte ihres Schaffens. So sang sie zuletzt die Alt-Solo Partien in der *Johannespassion*, dem *Weihnachtsoratorium* von J. S. Bach sowie in der *Petite Messe Solenne* von Rossini im Berliner Dom.

Ihre Ausbildung erhielt Maria Hilmes in Hamburg und Köln, wo sie in der Klasse von Prof. Kelly Moog das Solistenexamen „mit Auszeichnung“ erwarb. Wettbewerbserfolge in Berlin, Wien und Nürnberg ebneten den Weg in die berufliche Laufbahn. Ihr erstes Festengagement erhielt sie an den Vereinigten Bühnen Krefeld/Mönchengladbach.



Maria Hilmes

Foto: © stagepictures

**Stephan Rügamer** stammt aus Bayern und studierte Schulmusik in Würzburg und Gesang an der Musikhochschule in Lübeck bei James Wagner und Günter Binge. Von 1996 bis 1998 war er als lyrischer Tenor am Theater Lübeck engagiert. Anschließend engagierte ihn Daniel Barenboim 1999 an die Staatsoper unter den Linden Berlin, zu deren Ensemble er seitdem gehört. Hier interpretierte er u. a. Partien wie

David (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Loge (*Das Rheingold*), Erik (*Der Fliegende Holländer*), Macduff (*Macbeth*), Max (*Freischütz*), Mime (*Siegfried*), Tom Rakewell (*Rake's Progress*), Don Gerome (Prokofjew: *Verlobung im Kloster*) und Laca (*Jenůfa*).

Gastverpflichtungen führten

ihn an die Bayrische Staatsoper München

(*Othello*), die Staatstheater

in Stuttgart

(*Lulu*) und

Hamburg

(*Arabella/Zar*

*und Zimmer-*

*mann*), die

Oper Frankfurt

(*Zauberflöte/*

*Fledermaus*)

die Semperoper

Dresden (*Meister-*

*singer/ Oedipus Rex*),

die Lyon Opéra

(Zemlinsky: *Der Kreidekreis*), an das

Teatro Real Madrid (*Boris Godunow/*

*Tannhäuser*), an die Scala di Milano

(*Der Spieler/ Zarenbraut/ Rheingold*),

mit dem Hauptmann in Bergs *Wozzeck*

an die Opéra Bastille in Paris und das

Grand Théâtre de Genève und 2021 an

die Oper Leipzig als Der Künstler in

Ullmanns *Der Sturz des Antichrist*. Zur

Ruhrtriennale Bochum 2023 war er

der Filka Morosow (*Luka*) in Janáčeks

*Aus einem Totenhaus* in der Inszenie-

rung von Dimitrij Tscherniakov.



Stephan Rügamer

Foto: © Simon Pauly

Zu Gast war der Tenor auch bei zahlreichen Festivals in Tokyo, Salzburg, Chicago, Bregenz, den BBC Proms in London und dem White Nights Festival in St.Petersburg.

Neben verschiedenen Liederabenden hat sich Stephan Rügamer mit vielen

namhaften Dirigenten in

Zusammenarbeit mit in-

und ausländischen

Ensembles wie den

Berliner Phil-

harmonikern,

dem Chicago

Symphony,

dem Israel

Philharmonic,

dem Tokyo

Philharmoni-

c, dem Radio

France oder dem

Deutschen Sinfonie-

orchester Berlin ein

breites Konzertreper-

toire erarbeitet.

Zahlreiche DVDs und CDs, darunter eine 2015 mit dem Echo Klassik Preis ausgezeichneten Produktion von Mahlers *Lied von der Erde* und eine Aufnahme von Dallapiccolas *Il Prigioniero* mit dem Dänischen Rundfunksinfonieorchester Kopenhagen unter Gianandrea Noseda, runden sein Profil ab.

Stephan Rügamer ist Gesangsprofessor an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

**Günther Albers** ist gefragter Kammermusik-Partner und als Pianist und Liedbegleiter aktiv. Zu den Sängerinnen und Sängern, mit denen Günther Albers zusammenarbeiten konnte, gehören Sophie Koche, Claudia Mahnke, Anna Prohaska, Christine Schäfer, Eva-Maria Westbrook, Plácido Domingo, Hanno Müller-Brachmann, René Pape, Peter Seiffert, Roman Trekel u. v. a. m.

Die über zwanzigjährige Tätigkeit von Günther Albers als Pianist und Dirigent führte ihn mit nahezu allen namhaften Dirigenten und Sängern unserer Zeit zusammen. Er assistierte u. a. Christian Thielemann bei den Bayreuther Festspielen (*Ring des Nibelungen*), Kyrill Petrenko für *Tristan und Isolde* bei der Ruhrtriennale, Daniel Barenboim (*Wozzeck*, *Lulu*, *Simone Boccanegra*) und Sir Simon Rattle (*Der Rosenkavalier*, *Katja Kabanova*).

Als Dirigent wirkte er u. a. am Aalto Theater Essen (u. a. *Hänsel und Gretel*, *The Rake's Progress*), der Deutschen Oper am Rhein (u. a. *Alcina*, *La Fille du Regiment*, *Madame la Peste* (UA), am Nationaltheater Mannheim (u. a. *Rigoletto*, *L'Elisir d'amore*), an der Oper Graz (*Lulu*) und an der Staatsoper Berlin (*Orpheus in der Unterwelt*, *Hosokawas Hanjo*).



Günther Albers

Foto: © Albers Günther

Seit 1999, als Albers die musikalische Leitung des Internationalen Opernstudio der Deutschen Oper am Rhein übernahm (bis 2004), ist ihm die Aus- und Fortbildung des Sängernachwuchses ein großes Anliegen. Er lehrte an der UdK Berlin

und arbeitet mit dem Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden zusammen. Seit Oktober 2015 ist Günther Albers Professor für die Musikalische Leitung in der Gesangabteilung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.



Samstag, 24. August, 19:30 Uhr  
Museumsneubau, Kino

„Der Ring des  
Nibelungen“ –  
Die Playmobil-Show

Dagmar Borrmann  
Olaf Hermann



## Programm

**Richard Wagner**  
(1813 – 1883)

### Der Ring des Nibelungen

Wagners *Ring des Nibelungen* – das sind 16 Stunden Musik und über 30 Figuren, verzwickte Familienverhältnisse und lange, lange Vorgeschichten. Da verliert selbst der Kenner leicht die Übersicht. Die Dramaturgin Dagmar Borrmann bringt Licht ins Dunkel: in 85 Minuten erzählt sie den kompletten „Ring“ – an entscheidenden Stellen musikalisch untermalt mit Original-Wagner-Klängen. Dabei steht ihr ein Ensemble ganz besonderer Art zur Seite: die Sänger haben keine Star-Allüren und werden niemals heiser. Es sind Playmobil-Figuren. Und da diese bekanntermaßen recht klein sind, arbeitet Dagmar Borrmann mit dem Kameramann Olaf Hermann zusammen, der alles filmt und auf Leinwand beamt, was sich in den märchenhaften Bühnenbildern zwischen Nibelheim und Walhall zuträgt.



**Dagmar Borrmann** ist Dramaturgin und Hochschullehrerin. Sie arbeitete u.a. als Chefdramaturgin am Schauspiel Leipzig und am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Als Autorin schrieb sie zahlreiche Fachartikel und Essays sowie mehrere Romanadaptionen für Theater.

Im Rahmen einer Gastprofessur lehrte sie Szenisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. An der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main hatte sie eine Professur für Schauspiel inne und war Leiterin des Studiengangs.

Seit 2013 spielt Dagmar Borrmann Stoffe der Weltliteratur mit Playmobilfiguren (darunter die Geschichte des Trojanischen Krieges in *So fluchen die Atriden* und Goethes *Faust II*). Mit Wagners *Ring*

*des Nibelungen* beschäftigt sie sich bereits seit ihrer Studienzeit. 2015 entwickelte sie die Playmobilshow zum „Ring“, die seither sehr erfolgreich in Wiesbaden läuft und mit der sie auch in anderen Städten gastierte.



Dagmar Borrmann

Foto: © Marie Fischborn




Olaf Hermann

Foto: © Nora Herz

**Olaf Hermann** ist Filmemacher und Kameramann. Nach einem Aufenthalt in den USA folgten diverse Praktika beim Film, unter anderem bei Volker Schlöndorff. Seitdem entstehen eigene Kurz- und Dokumentarfilme, häufig in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Wiesbaden, dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden, verschiedenen sozialen Einrichtungen und Künstlern aller Sparten.

Olaf Hermann ist seit 2013 ständiger Partner von Dagmar Borrmann bei der Realisierung der „Playmobil-Shows“.



A photograph of the Richard Wagner Museum building, a grand stone structure with a central entrance and a large relief above it. The building is surrounded by trees and a circular garden bed in the foreground. The image is partially obscured by a dark green circular overlay.

**Wir freuen  
uns auf Ihren  
Besuch!**

### **Öffnungszeiten**

Juli und August  
Montag bis Sonntag  
10.00 bis 18.00 Uhr

### **Kontakt**

Richard Wagner Museum  
Richard-Wagner-Str. 48  
95444 Bayreuth

☎ + 49 921 75728-16

✉ [kasse@wagnermuseum.de](mailto:kasse@wagnermuseum.de)

**wagnermuseum.de**